

# Ritter Toggenburg aus Chicago

Seine Männerliebe und kalte Duschchen — Brautinnen und andere süße Geschenke als Hundesutter — Gerichtlich angeordnete Empfangshände auf der Haustreppe

Von John C. Daters-Chicago

In Chicago leben nicht nur Verbrecher, Bombenwerfer und Alkoholiker. Das raffische Getriebe dieser Knochenmühle hat noch nicht alle Boosie geschmeckt, und Chicago ist sogar der Ort einer höchst gefühlsvollen Handlung, die selbst die nie rostende Liebe des Ritters Toggenburg in den Schatten stellt. Als Herr Johnson vor einigen Jahren seine heutige Frau, den jetzigen Kämmerer seiner Seele, kennen lernte, war gar nicht die Rede davon, daß der junge Dame Herz ihm nur treue Schwefelsterne widmen sollte. Nein, die Liebe seiner Angebeteten gehörte Herrn Johnson selbst.

Ein paar Jahre lang führte nichts dieses Bild. Der junge Gatte, ein Künstler, wurde durch seinen Beruf verschickelt auf Wochen aus Chicago abberufen, und freis erwartete ihn zu Hause ein heftiger Empfang, neues Bild.

Doch als er einmal nach längerer Abwesenheit aus Neuyork zurückkehrte, fand er das Liebesnest leer und an Stelle seiner Frau eine gerichtliche Vorladung zum Termin in Scheidungssachen Johnson gegen Johnson. Der gute Ehemann fiel aus allen Wollen. Er war sich seiner Schuld bewußt, und auch den Gedanken, daß seine Frau ihr Herz einem anderen Manne geschenkt haben könnte, verwarf er.

Niedererschlagen machte er sich auf die Suche nach der Treulosen. Vermittlungsmäßig klopfte er zuerst an der schweigermütterlichen Wohnung an: „Ist Ruth hier?“ — „Ja“, sagte die alte Dame und wuschelte ihm die Tür vor der Nase zu. Herr Johnson war ratlos. Schließlich machte er bei seinen verheirateten Freunden die Runde und bat um freundliche Ratshläge. „Warte den Termin ab“, antwortete man ihm. „Inzwischen versuchst du es mit Süßigkeiten und Blumen.“

Der betrübte Gatte befolgte den guten Rat, bestellte beim nächsten Geschäft die tägliche Lieferung einer Zwaisfundbofe Brautinnen und Süßigkeiten an Frau Ruth Johnson und gab einem Blumenladen den entsprechenden Auftrag.

Endlich traf er mit seiner Frau zusammen. Leider war dies aber nur vor Gericht, und die Hartnäckige wärmtete ihn keines Blickes. Sie beschuldigte ihn der Grausamkeit: „Er hat mich einmal geschlagen.“ Der Richter schüttelte unbillig den Kopf: „Geschlagen? Wie trug sich denn das zu?“ — „Ich sah auf seinem Arm und dabei schlug er mir auf die Hand.“ — „Na, das klingt schon wesentlich lauter. Was sagen Sie dazu, Herr Johnson?“ — „Meine Frau war damals recht lustig ausgelegt und ließ mich mit einem Raststocher. Den habe ich ihr aus der Hand genommen. Willst du das wohl lassen, du Kacker! Geschlagen habe ich sie nie.“ — Die Klage wurde abgewiesen. Frau Johnson verließ gekränkt den Saal.

Ritter Toggenburg verzagte deshalb noch nicht. Seine Blumen- und Süßigkeitenlieferungen dauerten unermüdet an, und täglich lud er seine Frau brieflich oder durch Fernsprecher zum gemeinsamen Theaterbesuch oder zum Abendessen im Restaurant ein. „Ruth“, mündlich oder schriftlich war der erste Erfolg seines Liebeswerbens. Dagegen konnte er feststellen, daß die Schicks, die er seiner Frau regelmäßig schickte, prompt bei der Bank vorgelegt wurden.

Eines Tages, nachdem er wieder einmal ein in die Tasche hatte greifen müssen, um Süßigkeiten- und Blumenrechnungen zu bezahlen, kam er auf den Gedanken, selbst zu sehen, wie seine Frau seine Aufmerksamkeiten aufnahm. So stellte er sich in den gegenüberliegenden Hausflur und wartete auf den Boten mit den Brautinnen. Der junge Mann kam pünktlich angestrotzt. Herr Johnson wunderte sich aber, daß ihm eine Meute Hunde aller Rassen folgte. Der Bote verschwand im Hause, und die Hunde blieben mit allen Anzeichen gespannter Erwartung vor der Tür stehen. Obgleich darauf blickte sich ein Fenster in der schweigermütterlichen Wohnung. Frau Johnson wurde sichtbar, die Hunde stimmten ein Freudengebell an, und das Rauf mit den leuren Brautinnen lag zwischen ihnen auf das Kloster. Drei Minuten später zeigten nur noch einige Papierstücke und ein heulender, zerbrochener Kläffer von Herrn Johnsons verschmälter Liebesgabe. Freundliche Nachbarn teilten dem armen Ehemann mit, daß sie diesem täglichen Schauspiel schon seit Monaten beimohnen.

Ritter Toggenburg war verzweifelt. „Ausgehalten!“ mahnten ihn aber seine Freunde. „Gammal muß so viel Aufmerk-

samkeit und Liebe auch dieses harte Herz rühren.“ Ritter Johnson hielt auch weiter aus.

Endlich errang seine Standhaftigkeit einen Erfolg. Frau Johnson ließ zum Rabi und bat um Schutz vor den Belästigungen durch Brautinnen und Blumen. Sie erreichte das Gegenteil. Zuerst wurde zwar dem standhaften Gatten verboten, seine Frau mit weiteren Geschenken zu quälen. Weil Ritter Johnson sich aber nicht um den Beschluß kümmerte, wurde er vorgeladen. Kaum hörte der Richter von seinem treuen Erben, da drehte er den Spiegel um und verurteilte: Frau Johnson hat nicht nur die Geschenke zu dulden, sondern auch ihren Mann wöchentlich eine Stunde lang bei sich zu empfangen.

Johnson war glücklich. Endlich konnte er seine Frau sprechen. Aber als er pünktlich zur vorgeschriebenen Zeit mit einem richtigen Rosenstrauß und einer besonders großen Dose Süßigkeiten bewaffnet vor der schweigermütterlichen Tür erschien, wurde er nicht etwa eingelassen, sondern erfuhr, auf der Treppe Platz zu nehmen. Dann tauchte seine Frau auf. Sie beantwortete seinen Gruß nicht, legte Blumen und Brautinnen wortlos auf den Flur, setzte sich auf eine Stufe, sah auf ihre Armbanduhr und sagte: „Es ist vier Uhr sechzehn.“ Dann schwand sie.

Herr Johnson fand herzerweichende Worte, machte die treuesten Augen und bestärkte seine Frau, ihm wenigstens ein Wort zu gönnen. Und wirklich öffnete die Angebetete ihren herben Mund: „Dast du an meinen fälligen Schied gedacht?“ Herr Johnson war erschüttert und reichte ihr mit zitternder Hand das Verlangen. Von diesem Augenblick an schloß die Hartnäckige, bis sie nach dem Hunderschen Akt auf ihre Uhr aufstand und sagte: „Es ist fünf Uhr sechzehn.“ Sie verschwand ohne ein weiteres Wort.

Bis heute hat Ritter Johnson nicht verzagt. Er findet sich noch immer jede Woche vor der vom schweigermütterlichen Erben bewachten Türe zu seiner unnahbaren Gattin ein, sitzt eine Stunde lang auf der Treppe zu ihren Füßen und

wirbt um ihre Liebe. Hoffentlich stellt er die Frau, deren Herz härter ist als Stein, vor Gericht wieder. Denn ebenso wenig wie er sich durch ihre Grausamkeit entmensigen läßt, ebenso wenig kann die Abweisung ihrer bisherigen Liebes Geschenkslagen Frau Johnson von weiteren Prozeßen abschrecken. Zweiinhalb Jahre dauert dieser höchst poetische Zustand. Nun behauptet einer, daß Chicago aller Boosie entbehrt.

## Die zarteste Frau der Welt

Der Berliner Fabrikbesitzer Direktor Kornelle wurde vor einigen Wochen von seiner Frau geschieden. Das Gericht sprach den vierjährigen Sohn dem Vater zu, und dieser äußerte sich überglücklich seinen Freunden gegenüber: „Ein Glück für den armen unschuldigen Jungen, daß er bei mir geblieben ist und nicht bei der...“ Das Glück währte jedoch nicht allzu lange. Die vier Brüder der geschiedenen Frau überstolen den Mann eines Abends auf offener Straße und verschleppten ihn in einem geschlossenen Kiste in das Haus seiner früheren Schwiegermutter. Diese empfing ihn mit einer Hundspitze, die dann von Hand zu Hand ging; die alte Dame, die ehemalige Frau Kornelle und die vier Schwäger a. D. bearbeiteten den „Ungetrauten“ standenslang, bis der arme Kerl folgende Erklärung „freiwillig“ unterschrieben hatte: „Reumütig bitte ich auch alle um Verzeihung für all das, was ich getan und getan. Vor allem nehme ich die Verleumdung zurück, die ich gegen meine Schwiegermutter aussprach und erkläre feierlich, daß sie die Liebeswärtigin, die beste und feinste Dame ist, die ich jemals gekannt habe. Jeder, dem sie ihre Keime, weiß Hand zum Fuß darbietet, darf sich glücklich nennen.“ Dann kam Frau Kornelle zu ihren „Nachden“, indem der halbtot Mann sie für alles, was er über sie vor Gericht ausgesagt hatte, ebenfalls um Verzeihung bitten mußte. Zum Schluß der denkwürdigen Familienkonferenz ließ man sich noch schriftlich verpflichten, daß der Knabe bei der Mutter bleiben dürfe. Nach dieser friedlichen Erledigung der Angelegenheit war man Kornelle hinweis und ein Schutzmantel fand ihn am nächsten Morgen bewußtlos auf der Straße. Die wachende Familie wurde sofort verhaftet, doch güteten die menschlichen Bestien abgibt keine Neuz; vielmehr behauptete die hebräische Frau-Schwiegermutter noch, daß es ihr gutes Recht war, mit dem „Kerl“ so umzugehen. Kornelle liegt zwischen Leben und Tod und die Ärzte befürchten, daß er den Verletzungen erliegen wird, die er der „zartesten Frau der Welt“ verbannt.

# Turnen \* Sport \* Spiel

## Fußball

Nach den bisher ausgetragenen Verbandsspielen im Gau Erzgebirge hat die Tabelle der ersten und 2a-Klasse nachstehendes Aussehen:

Tabelle der 1. Klasse.

Vereine	Spiele	gew.	verl.	unentsch.	Tore +	Punkte -
V. f. B. Aue-Belle	3	3	—	—	14:4	6:0
V. f. A. Auerhammer	2	2	—	—	7:3	4:0
Saxonia Bernsbach	3	2	1	—	12:8	4:2
Viktoria Lauter	2	1	1	—	9:3	2:2
Tanne Thalheim	2	1	1	—	5:8	2:2
V. f. B. Zwönitz	3	1	2	—	4:12	2:4
Sturm Weitzsch	2	—	2	—	3:7	0:4
Olympia Grünhain	3	—	3	—	5:14	0:6

Tabelle der 2a Klasse.

Vereine	Spiele	gew.	verl.	unentsch.	Tore +	Punkte -
Teutonia Borsdorf	3	3	—	—	15:1	6:0
Alteonnia Aue	2	2	—	—	16:0	4:0
B. C. Elbenhof	2	2	—	—	10:3	4:0
Wader Schwarzenberg	2	1	1	—	5:11	2:2
Sp. B. Niederschlema	3	1	2	—	9:7	2:4
Eiche Schörlau	3	—	3	—	4:18	0:6
B. C. Köhnitz	3	—	3	—	1:20	0:6

## Ämtliche Bekanntmachungen des Gau Erzgebirge im D.M.S.D.

Einladung zur Generalversammlung am Sonnabend, dem 3. August, nachm. 5 Uhr in Aue, Restaurant „Mudental“.  
Tagesordnung: 1. Unterhaltungen; 2. Eingänge; 3. Verschiedenes. Zu Punkt 1 wird für nachm. 5.30 Uhr geladen: Jugendleiter S. Paulsch-Auerhammer und B. Frech-Böhnh. Die G.V.-Mitglieder werden gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Eiche Schörlau hat seine zweite Mannschaft von den Verbandsspielen zurückgezogen. Die Spiele laut Terminliste Nr. 88, 111, 152, 162, 185, 208 und 232 fallen deshalb aus. Die bei verschiedenen Vereinen schriftlich angeforderten Kartellkarten mögen schnellstens eingesandt werden, da diese dringend benötigt werden.  
Böser. Georgl.

## Der deutsche Fußballmeister Spielvereinigung Fürth am kommenden Sonntag in Zwidau

Der kommende Sonntag bringt für den Gau-Westsachsen das diesjährige größte sportliche Ereignis. Der neue deutsche Fußballmeister Spielvereinigung Fürth ist Gast des Zwidauer Sportklubs und wird mit derselben Aufstellung antreten, mit der das Endspiel gegen B. C. Hertha Berliner vorigen Sonntag in Nürnberg bestritten wurde. Der Kampf der sicherlich eine Rekordzuschauermenge nach Zwidau bringen wird, findet auf dem Sportplatz am Schwanenschloße statt und beginnt nachmittags 4 Uhr. Die Süddeutschen spielen am Sonnabend in Chemnitz gegen Sturm und werden, anderslautenden Meldungen, bestimmt in Zwidau antreten.

## Die zehn größten Vereine des DFB

Nach der letzten ämtlichen Zählung haben folgende zehn Vereine des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine die meisten Mitglieder: 1. Dresdner Sport-Club 1295, 2. Chemnitzer Ballspiel-Club 1269, 3. Wacker-Leipzig 1248, 4. Postsporvereinigung-Dresden 1164, 5. TuS Müts-Dresden 1131, 6. Viktoria 96-Magdeburg 1069, 7. VfL 96-Halle 1087,

8. Dresdenia-Dresden 1053, 9. VfB-Leipzig 1045, 10. Fortuna-Leipzig 936.

## Turnen

Die Teilschmer am 4. Jugendtreffen der D. T. in Bunsfel werden für Donnerstag, den 1. August 1929 zu einer Besprechung nach dem Stadion geladen.  
Abfahr am Freitag, den 2. August 1929 abends 7.15 Uhr ab Aue. Sammeln 47 Uhr am Postplatz. Die Vereinsmitglieder sowie die Jugendturner und Turnerinnen bitten wir, zur Begleitung mit nach dem Bahnhof zu gehen.

## Schwimmen

Erzgebirgssturngau. D. T.  
Bei dem am vergangenen Sonnabend und Sonntag in Braun bei Auerbach stattgefundenen 5. Kreiswettbewerb des 14. Turnkreises Sachsen waren auch Turnerinnen unseres Gaues vertreten. Die Kreiswettbewerb für Vereine ohne Winterbad holte sich im 100-Meter-Krausschwimmen Kurt Göttsch, Schwimmerschaft Aue. Es wurden ferner im Jugendfreistilswimmen 100 Meter für Vereine ohne Winterbad 3. Herbert Hähnel, Schwimmerschaft Aue, 1.98.2. Im Turnerkrausschwimmen 100 Meter B. o. B. 2. Dorf Wilmann, Schwimmerschaft Aue 1.30.5. Im Krausschwimmen für Turnerinnen 100 Meter B. o. B. 3. Margot Döfke, Schwimmerschaft Aue 1.47.6. Krausschwimmen für Turnerinnen 4x100 Meter B. o. B. 1. Schwimmerschaft Aue 7.54.3. (Mannschaft: Margot Köhler, Dora Meyer, Hilde Kochtroh). Fr. Rothe schwamm diese Staffel als Erste, sowie zum Schluß, also 200 Meter, was ganz besonders anzuerkennen ist.

## Schwimmerschaft Aue. D. T.

Donnerstag, den 1. August findet unsere Monatsversammlung im „Feldschloßchen“, Mohnstraß, statt. Beginn 8.30 Uhr abends. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung (das bevorstehende Gauwettbewerb, Wettbewerbs bet.) wird um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.  
Um 8 Uhr abends werden die Vorstandsmitglieder zu einer Vorbereitungsbesprechung eingeladen. Die neuangewählten Mitglieder werden ebenfalls gebeten, die Versammlung zu besuchen. Das Donnerstagabend fällt wegen Neufälligkeit des Bassins aus.  
Der Vorstand.

## Bogen

### Der Kampf um Schmeling

Nachdem der Streit Schmeling's mit seinem Manager Balow in letzter Zeit etwas in den Hintergrund getreten ist, wird auf andere Weise die Bekanntheit gerührt. Die Boxkommission hat sich jetzt mit dem Madison Square Garden auseinandergesetzt, der trotz der Disqualifikation Schmeling's den Kampf gegen Sharkey stattfinden lassen will, allerdings in einem anderen Ort, da die Disqualifikation nur für den Staat Neuyork gilt. Präsident Carey, der Leiter des Madison Square Garden, erklärte, daß er durchaus berechtigt sei, den Kampf außerhalb Neuyorks zu veranstalten und er den genauen Ort und Tag demnächst nennen werde.

Die Neuyorker Boxkommission geht mit immer schärferen Mitteln gegen Schmeling's Manager, Jacobs, vor. Sie hat jetzt sämtliche unter seinem Management stehenden Boxern die Lizenz entzogen. Von dieser Maßnahme wird auch Weltmeister Francis Genaro betroffen.

## Rudwig Haymann

Hinterlegte bei der Neuyorker Boxkommission einen dreijährigen Vertrag mit dem Manager Tom O'Rourke. Der deutsche Meister wird also doch längere Zeit in USA verweilen.

## Wer auf Reisen geht,

soll Zählung mit der Heimat behalten und sich seine Zeitung nachsenden lassen. Zu diesem Zwecke bitten wir, den untenstehenden Abschnitt **deutlich auszufüllen** und in unserer Geschäftsstelle abzugeben. Die Zusendung erfolgt täglich unter Kreuzband.

## Auer Tageblatt Anzeiger für das Erzgebirge

## Reisepost

Name: \_\_\_\_\_

verreist nach \_\_\_\_\_

Straße, Pension oder Hotel \_\_\_\_\_

vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Wohnhaft hier: \_\_\_\_\_ Straße Nr. \_\_\_\_\_

Zeitungsstellung in d.hiesige Wohnung erfolgt nicht mehr außerdem (Wichtigsteinfendes durchkreuzen)

Rechnung an: \_\_\_\_\_